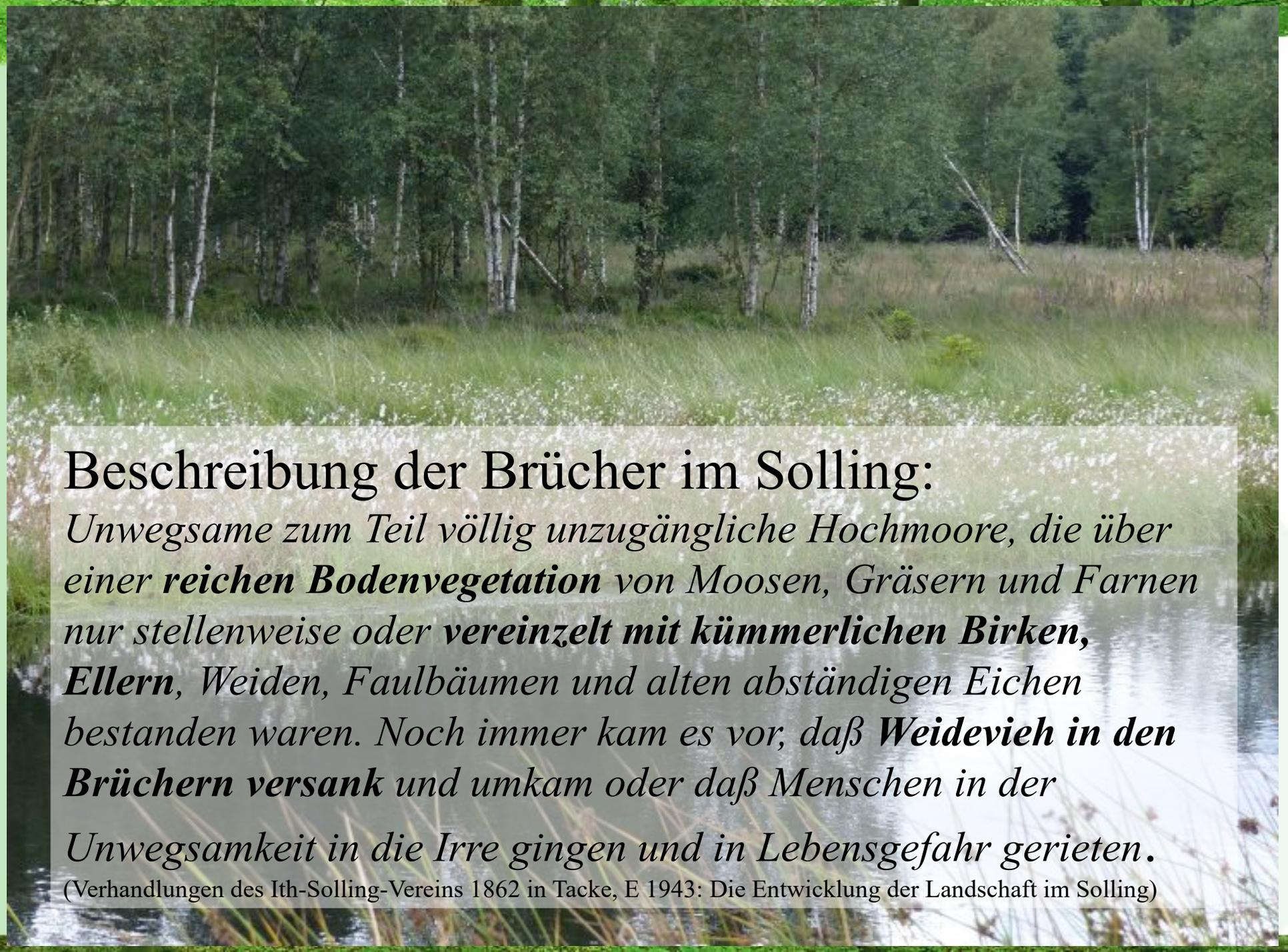


Tagung
„Waldmoore im Bergland – Zustand, Renaturierung und
Monitoring“
26. – 27. August 2024 in Hofgeismar

Praxisbeispiele für die Wiedervernässung
von Hangmooren im Solling

Ulrich Schlette, Nieders. Forstamt Neuhaus, ulrich.schlette@nfa-neuhaus.de

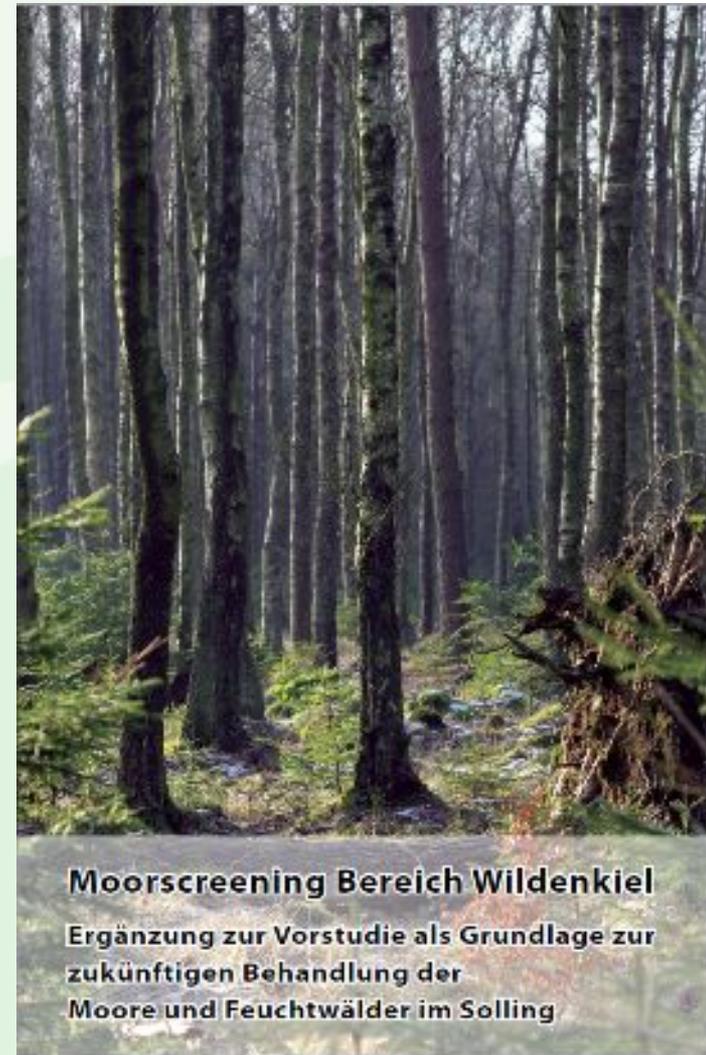
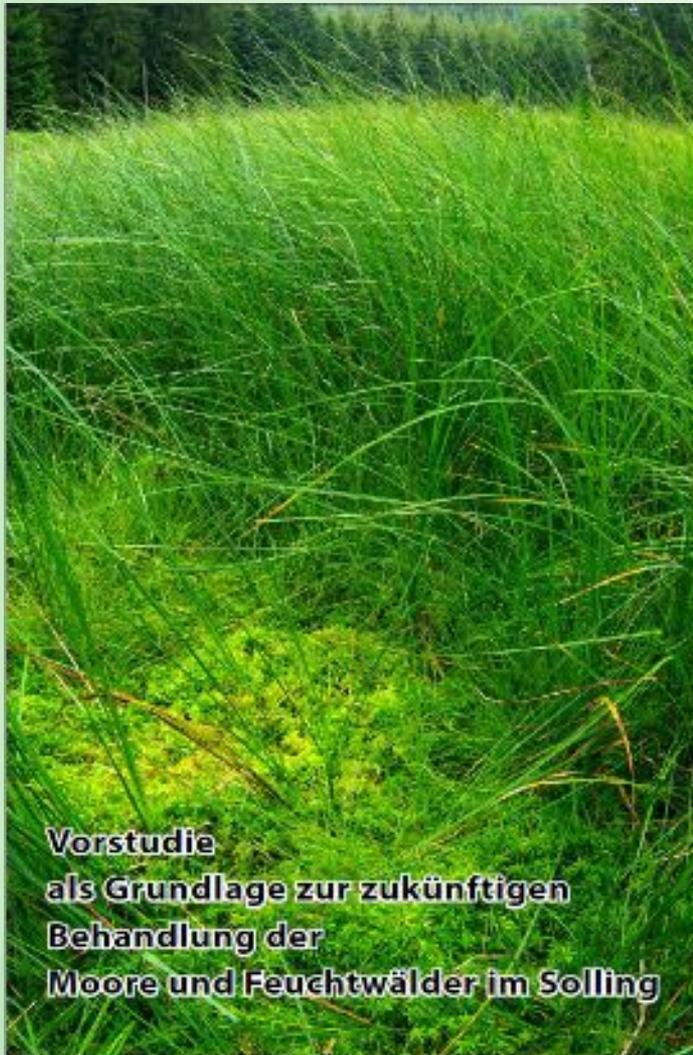
Wald in guten Händen.



Beschreibung der Brücher im Solling:

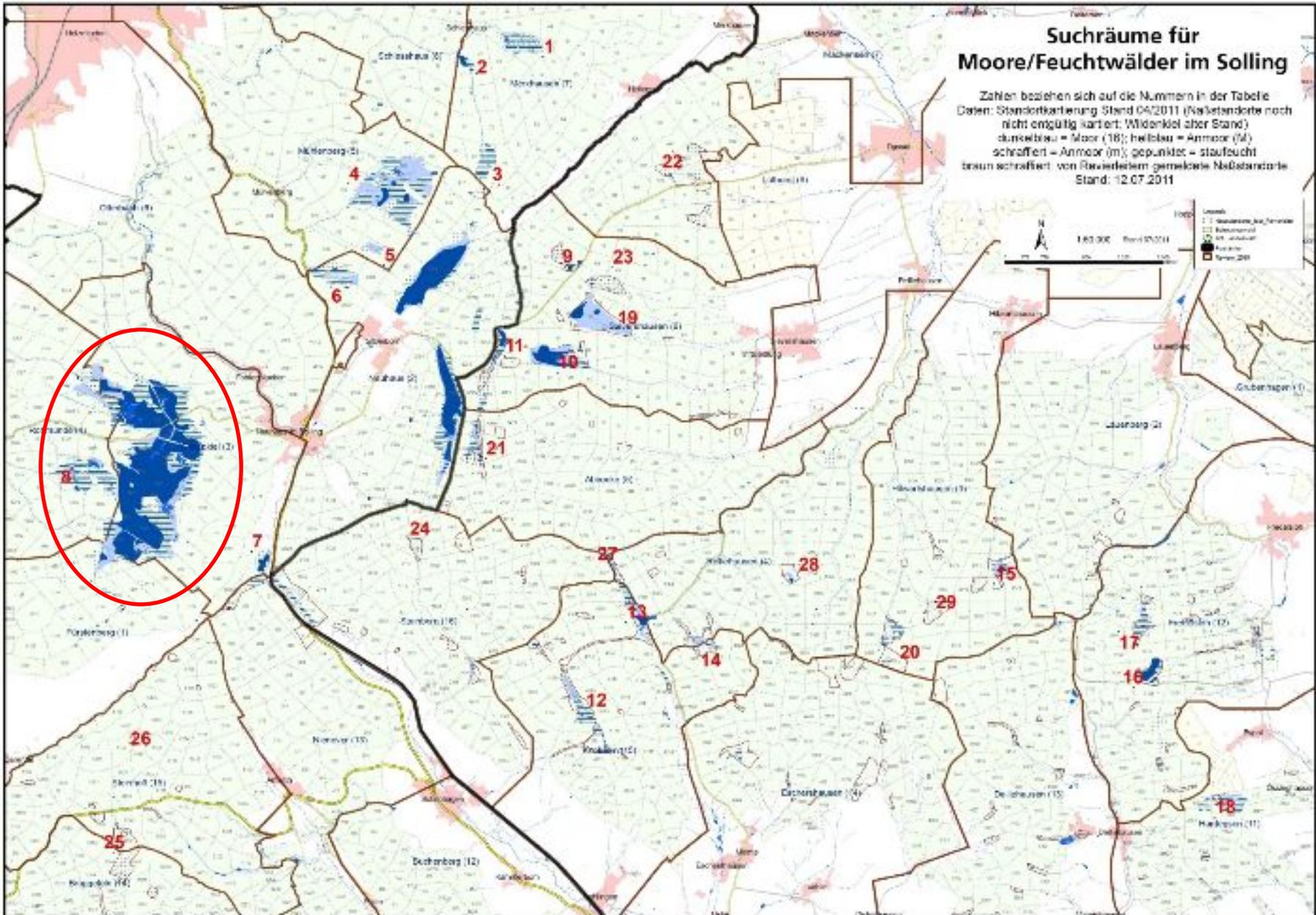
*Unwegsame zum Teil völlig unzugängliche Hochmoore, die über einer **reichen Bodenvegetation** von Moosen, Gräsern und Farnen nur stellenweise oder **vereinzelt mit kümmerlichen Birken, Ellern, Weiden, Faulbäumen** und alten abständigen Eichen bestanden waren. Noch immer kam es vor, daß **Weidevieh in den Brüchern versank** und umkam oder daß Menschen in der **Unwegsamkeit in die Irre gingen** und in Lebensgefahr gerieten.*

(Verhandlungen des Ith-Solling-Vereins 1862 in Tacke, E 1943: Die Entwicklung der Landschaft im Solling)



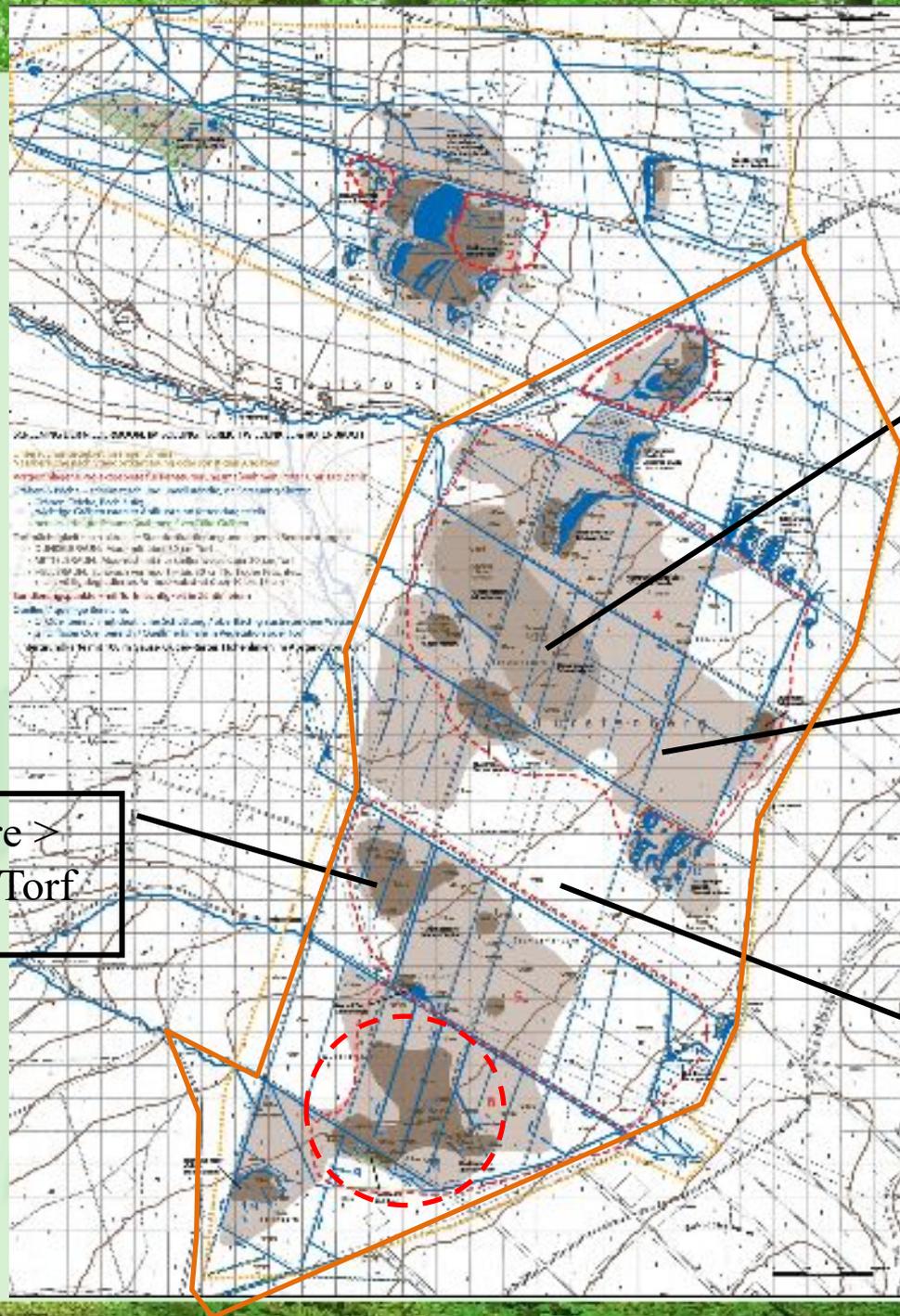
Suchräume für Moore/Feuchtwälder im Solling

Zahlen beziehen sich auf die Nummern in der Tabelle
 Daten: Standortkartierung Stand 04/2011 (Nähestandorte noch
 nicht endgültig kartiert; Wildenkiel aber Stand)
 dunkelblau = Moor (18); hellblau = Annmoor (14)
 schraffiert = Annmoor (m); gepunktet = staufeuert
 braun schraffiert = von Revierleitern gemerkte Nadelstandorte
 Stand: 12.07.2011



Projekt Hangmoor Wildenkiel





Moore >
30cm Torf

Moorrest nur
stellenweise Torf >
30cm

Schwach
vermoort mit >
10-30cm
Anmoorsubstrat

Mineralische
(Nass)böden

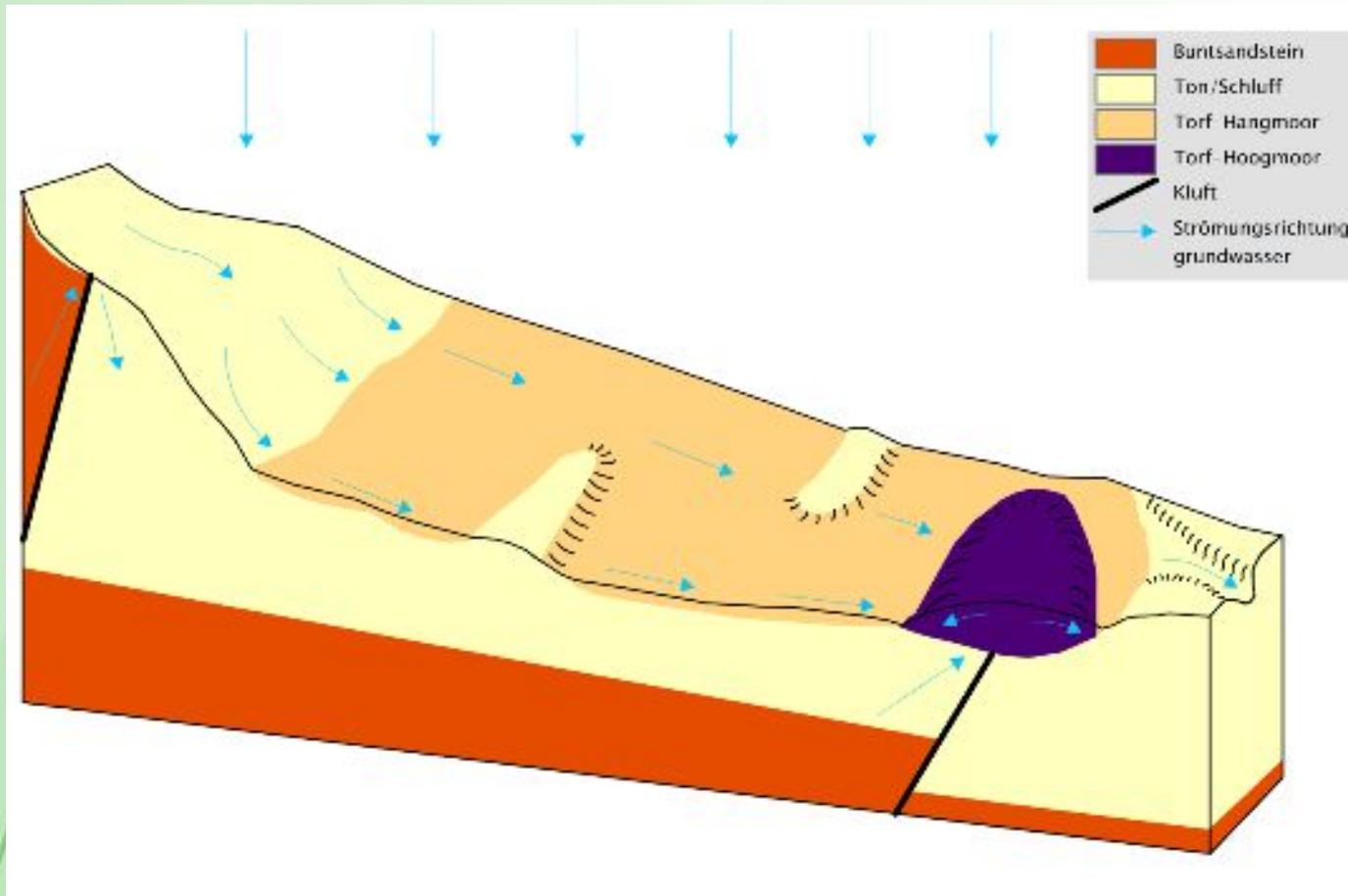


Landschaftsökologische Systemanalyse und Moorrenaturierung Wildenkiel

Untersuchung im Auftrag der NLF
Dr. A.J.M. Jansen und U. Schlette

Niedersächsische Landesforsten
Stichting Bargerveen

Funktionieren des Wildenkiels auf Landschaftsebene

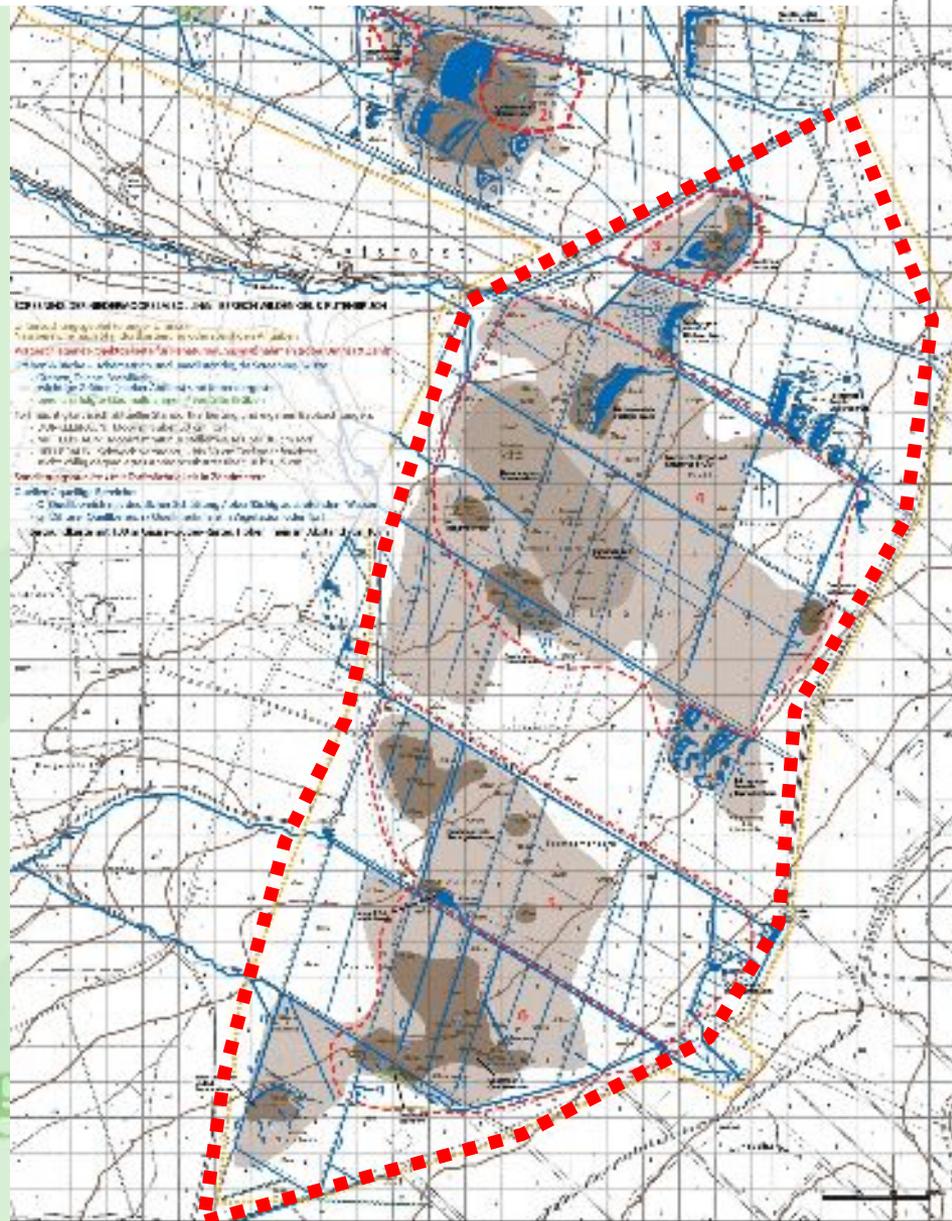


Ziele

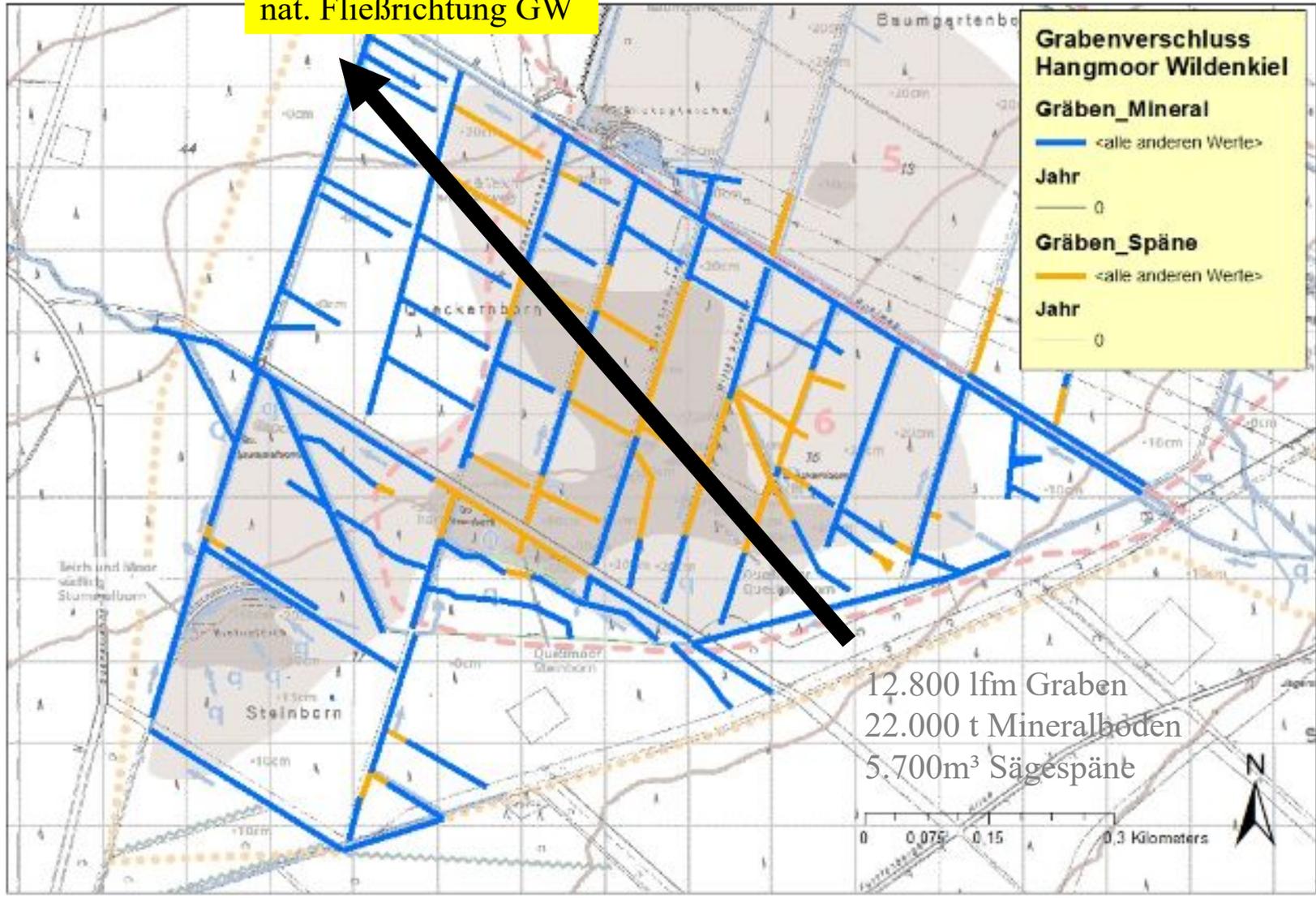
- Wasserrückhalt (Landschaftswasserhaushalt, Starkregenvorsorge)
- Wiedervernässung (THG-Minderung)
- Renaturierung (Wiederausbreitung von moortypischen Pflanzen)
- Regeneration (langfristige Wiederherstellung mit aktivem Torfwachstum)

Wald in guten Händen.

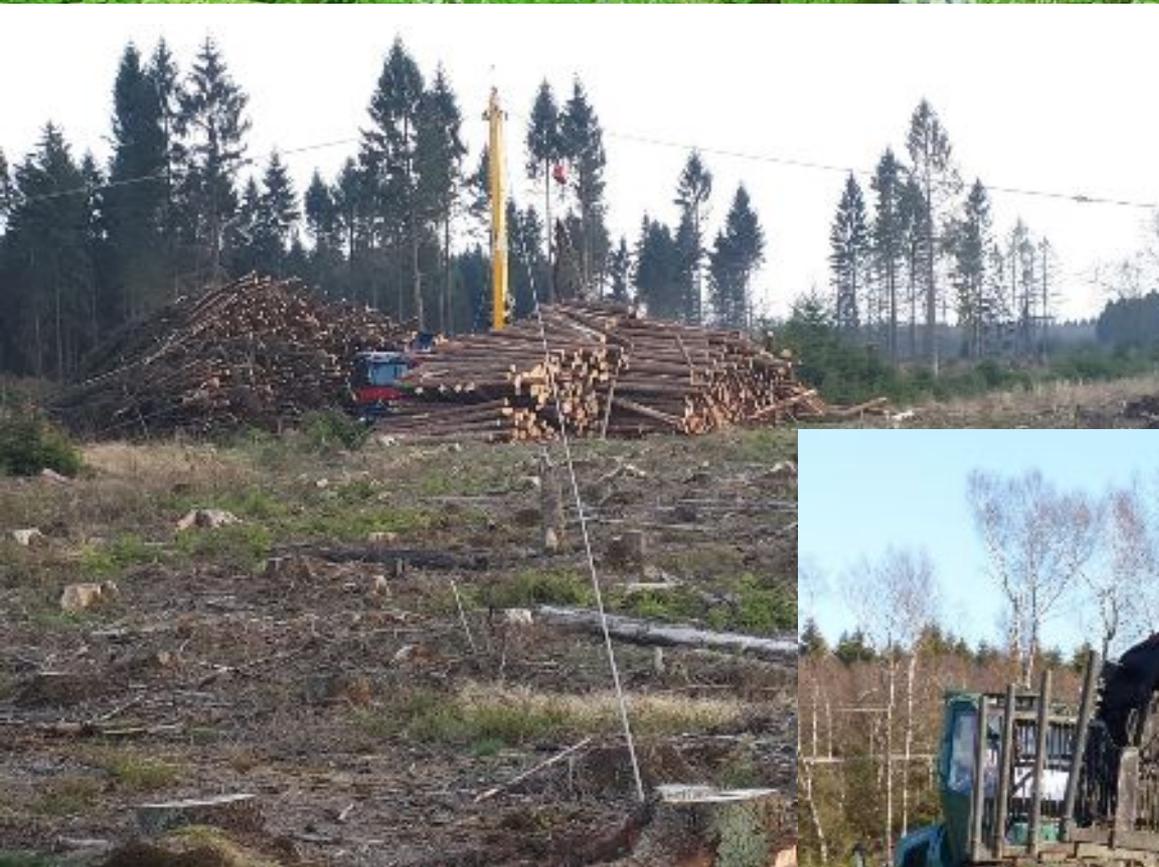
Abgrenzung des Projektgebietes



nat. Fließrichtung GW



12.800 lfm Graben
22.000 t Mineralböden
5.700m³ Sägespäne



Gehölzräumung

Wald in guten Händen.



Anlage von Baustraßen

Wald in guten Här



Aufsäubern der Gräben und Ablage des Räumgutes zur späteren Abdeckung



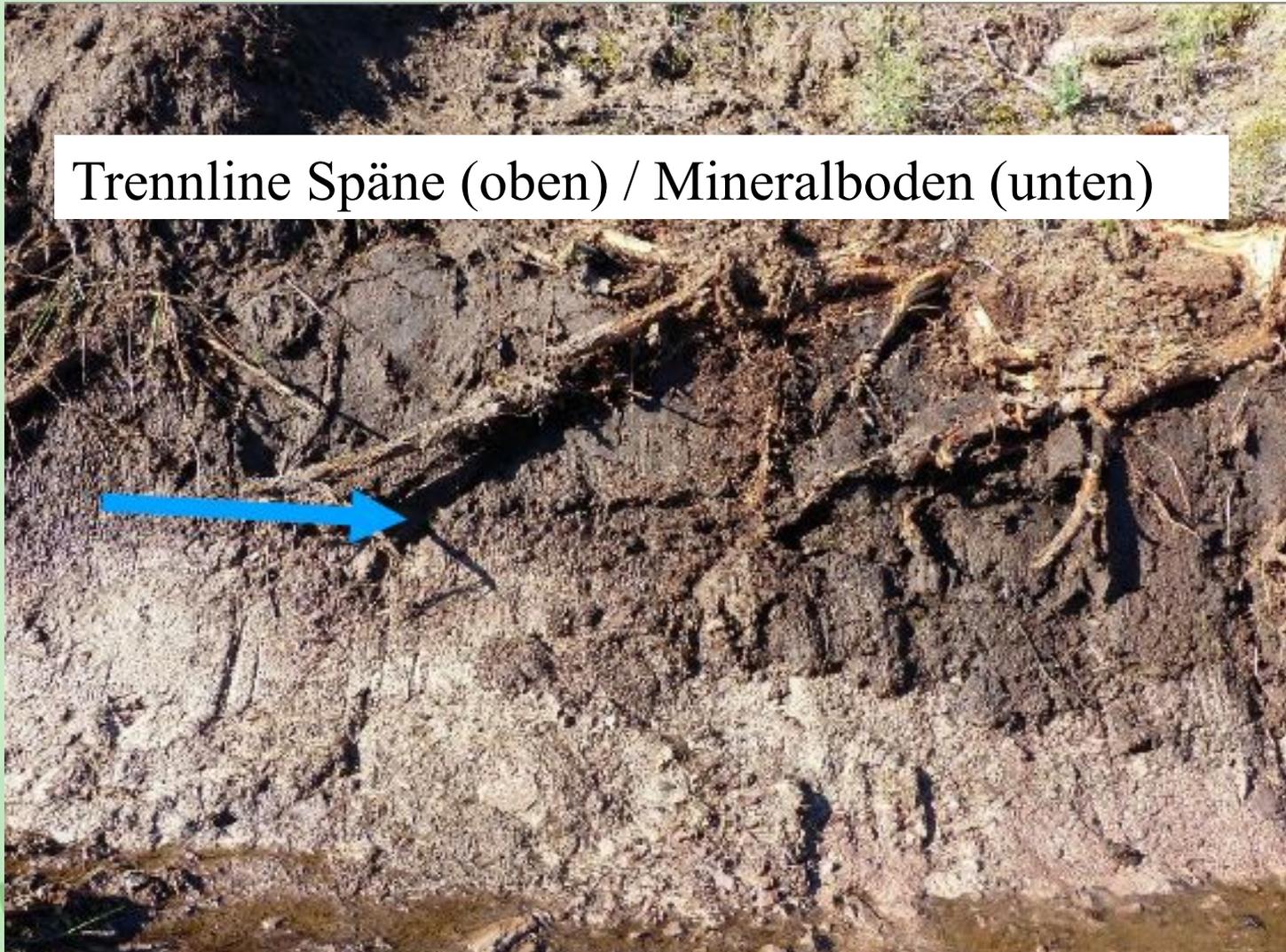


Spänematratze



Grabenverfüllung

Trennline Späne (oben) / Mineralboden (unten)





Sandwichbauweise

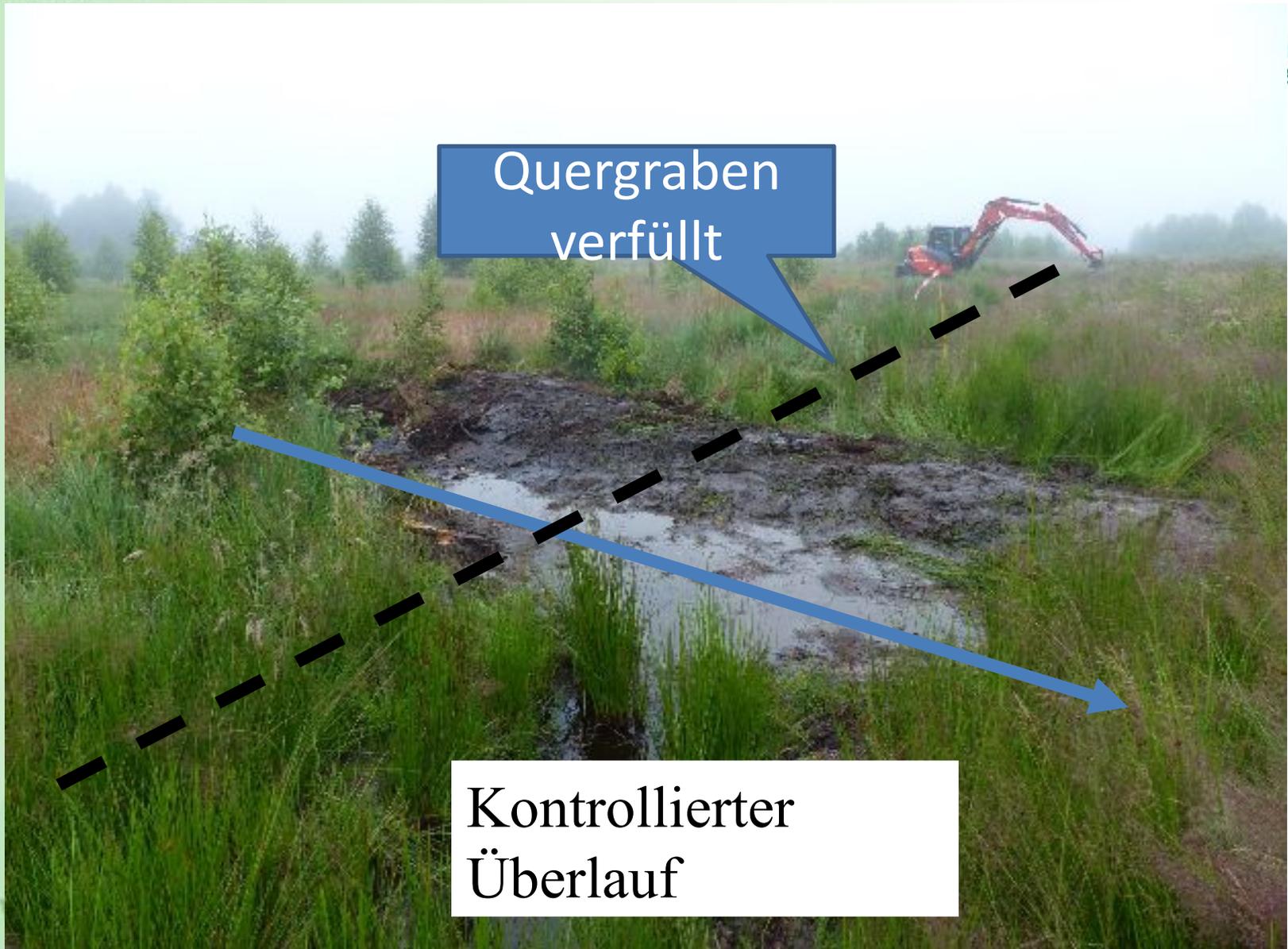
Mineralplombe in
Sägespänegraben



Wald in guten Händen.

Quergraben
verfüllt

Kontrollierter
Überlauf





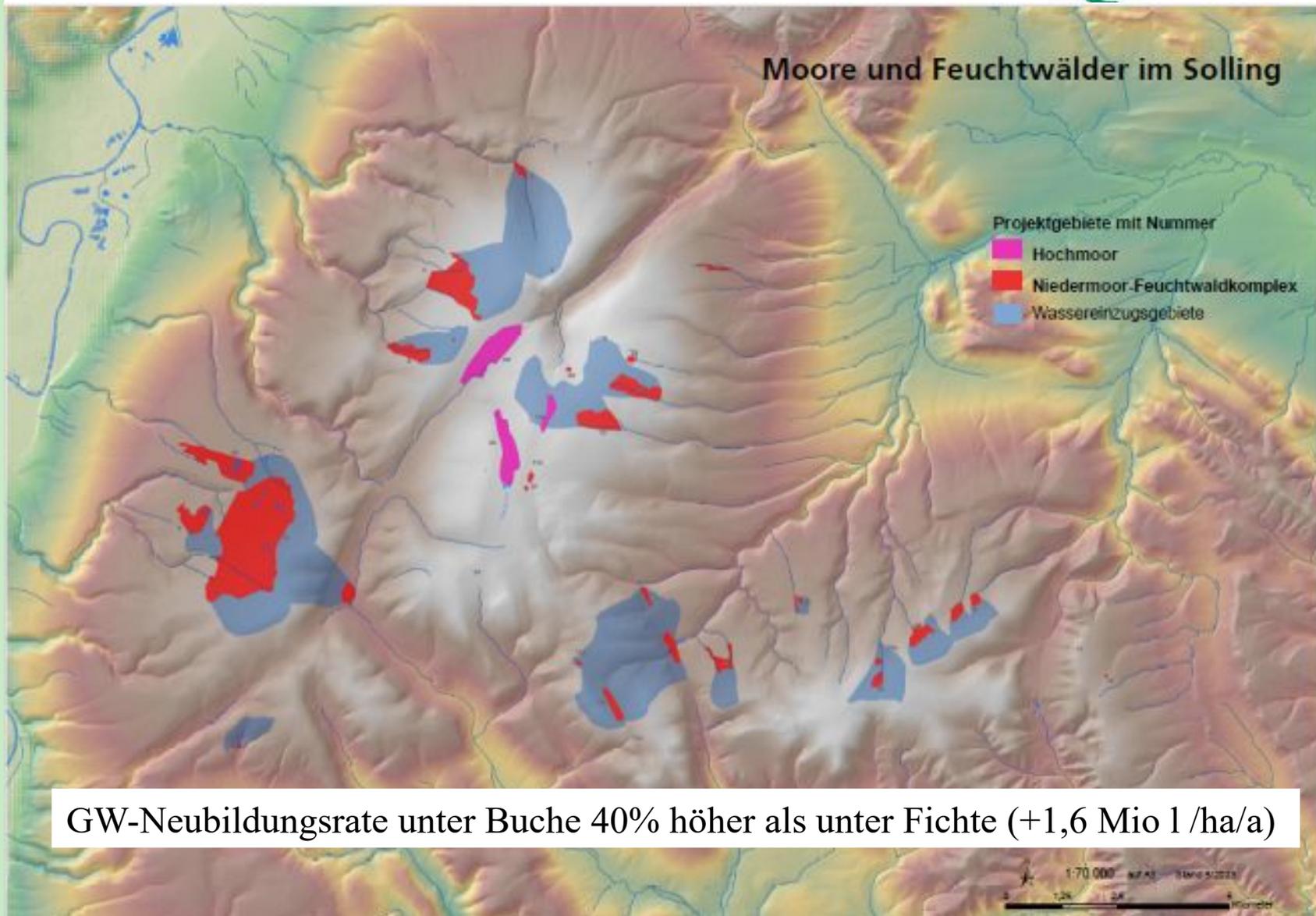
Furten und Rigolen

Übergangspflege ?!

1jähriger Stockausschlag nach Mulchen



Wassereinzugsgebiete nicht vergessen!



GW-Neubildungsrate unter Buche 40% höher als unter Fichte (+1,6 Mio l /ha/a)

Fazit

- Gründliche Voruntersuchung
- Zielsetzung
- Individuelle Maßnahmenplanung
- Keine halben Sachen
- Einzugsgebiete nicht vergessen
- Übergangspflege einkalkulieren